

HAST DU SCHON EINMAL DRÜBER NACHGEDACHT, ...

... dass die meisten Untersuchungen und Datenerfassungen sich nur auf „Männer“ und „Frauen“ beziehen?

Geschlechtliche Vielfalt wird in der Datenerfassung bisher nur selten berücksichtigt. Untersuchungen konzentrieren sich fast ausschließlich auf die Situation von Männern und Frauen – auch in Wuppertal. Beispielsweise werden Einwohner*innen nur als „männlich“ oder „weiblich“ klassifiziert.

... wie FLINTA* auf Werbeplakaten oder in Schaufenstern dargestellt werden?

Im öffentlichen Raum sind wir mit einer Vielzahl von Werbeanzeigen und Schaufenstern konfrontiert. Dabei sind die dargestellten weiblich gelesenen Personen in der Regel klassisch schön, weiß und werden ohne Behinderungen dargestellt. Zusätzlich werden heteronormative Familienideale und stereotype Rollenbilder reproduziert.

... dass es kaum öffentlichen Aufenthaltsraum gibt, der sich an FLINTA* richtet?

FLINTA* bevorzugen Räume, die geschützter sind, da sie im öffentlichen Raum nicht selten beobachtet und belästigt werden. Doch solche sicheren und konsumfreien Orte sind rar. Es mangelt auch an Angeboten für junge FLINTA* Personen. Während Jugendzentren Skateparks oder Basketballplätze anbieten, die grundsätzlich für alle Jugendlichen offen sind, gestaltet sich der Zugang für junge FLINTA* aufgrund geschlechtsspezifischer Normen und Erwartungen schwieriger.

... dass wir hier nicht so viel über queere Personen im öffentlichen Raum sprechen?

Wir setzen uns dafür ein, dass die städtische Planung die Bedürfnisse aller Bürger*innen unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Herkunft, ihrer Klasse oder einer Einschränkung berücksichtigt.

Aktuell gibt es jedoch noch zu wenig Forschung, die die Bedürfnisse queerer Menschen im öffentlichen Raum beleuchtet und konkrete Lösungsansätze bietet. Deshalb möchten wir gemeinsam mit euch herausfinden, was sich queere Menschen in Wuppertal in Bezug auf den öffentlichen Raum wünschen. Teilt eure Wünsche und Erfahrungen hier in unserer Ausstellung.

Und das ist noch nicht alles: Im November laden wir euch zu Workshops ein, in denen wir gemeinsam Lösungsansätze entwickeln möchten, wie eine geschlechtergerechte Stadt, insbesondere für queere Personen, gestaltet werden kann. Seid dabei und helft uns, eine inklusive und vielfältige Stadt für alle zu schaffen.

- > Leslie Kern, Feminist City (2022).
- > Daten und Fakten. Wuppertal.

